

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

45. Fachschule und Privatschule

neue Wahrheiten, welche von den Lehrern der Hochschulen oft lange ignoriert, dann verleumdet, dann bekämpft und schließlich anerkannt wurden. Es gibt also in der Welt noch etwas, was höher steht als alle Schulbildung und alles Schulwissen, das ist das Genie. Dieses sucht und findet aus eigener Kraft ohne Schule und ohne Lehrer neue Schätze in Kunst, Natur und Wissenschaft, Wissensschätze, die allen Schulgelehrten bis dahin verborgen waren.

Die genialen Menschen stammen aber meist aus den ärmeren Volksklassen, denen höhere, ja oft die einfachen Schulen verschlossen waren, sie sind meist Märtyrer ihrer Ideen und Helden und Gottmenschen zugleich, denn sie ringen ihr Leben lang nach Verbreitung ihrer Wahrheiten, unter großen Entbehrungen, Schmähungen und Ehrenkränkungen aller Art, sie sind meist die Edlen und Weisen, die unverstanden von der Masse abseits allein ihre Wege wandeln und zu ihren Lebzeiten nur von wenigen Freunden und Schülern verstanden werden. Diesen sind sie Lehrmeister und pflegen daher der Regel nach eine Fach- oder Privatschule im kleinen Maße zu unterhalten. Meist erst lange nach dem Tode solcher Geistesfürsten entdeckt Staat und Schule erst ihre große wissenschaftliche oder sonstige kulturfördernde Bedeutung.

45. Fachschule und Privatschule.

Daher haben die Privat- und Fachschulen neben den staatlich anerkannten Lehranstalten ihre so notwendige Berechtigung. Hier wird oft Tüchtiges gelehrt, was auf den großen Staatschulen nicht gelehrt wird, und es ist ein Unsinn, wenn es Leute gibt, welche behaupten: „Wenn an der Sache etwas dran wäre, so wäre es auch auf der Hochschule bekannt“; – oder wenn noch größere Toren behaupten: „Auf der Universität ist alles, was es an Wissen gibt; was da nicht bekannt ist oder nicht gelehrt wird, existiert überhaupt nicht.“ –

Das Genie, das Talent, die autodidaktische Bildung überhaupt findet in Deutschland viel zu wenig Würdigung, und doch sind Genies, Talente, Autodidakten die Träger aller höheren geistigen Fortschritte. Das war auf religiösem und ethischem, auf heilkundigem, staatsrechtlichem, künstlerischem, technischem und naturwissenschaftlichem Gebiete so.

Wird diesen Autodidakten die Wirksamkeit und das Schulumachen abgeschnitten, so hält man damit die Entwicklung auf. Das vergessen aber die Herren Schulgelehrten und eifern oft

unberechtigt gegen die Naturtalente, man redet von Fachleuten und Laien und will unter Fachleuten nur schulgebildete und schuldiplomierte Leute gelten lassen. Der Schultheologe nennt den autodidaktisch oft weit tüchtigeren Theologen Laie, wenn letzterer eine abweichende Ansicht von der Schule und Kirche hat, gleichviel ob diese Ansicht schlechter oder besser ist, ja gerade die bessere Ansicht wird am ärgsten bekämpft, das haben die Verfolgungen gegen alle Religionsstifter und religiösen Reformatoren bewiesen, die sogar als Lasterer oder Ketzer beschimpft wurden.

Daselbe geschieht gegenüber den Autodidakten in der Heilkunde, mag ein Natur- und Volksarzt, der nicht approbiert und schuldiplomiert ist, noch so tüchtig sein, er wird der Regel nach als Laienarzt und sogar als Kurpfuscher bezeichnet, je mehr er Kranken Heilung bringt, desto mehr wird er bekämpft und verleumdet, geschmäht und verfolgt. Das sind unwürdige Zustände, die man endlich beseitigen sollte. Wirklich tüchtige Männer der Schule denken auch anders darüber, sie erkennen das Talent wirklich an und nehmen die neuen Lehren und Heilmethoden der Autodidakten in ihre Schullehre nach und nach mit auf, wie dieses seitens hervorragender deutscher Chirurgen und medizinischer Hochschullehrer gegenüber Helling, dem Bahnbrecher einer neuen Orthopädie, geschehen ist.

Da aber, wo die neuen Lehren eines Autodidakten nicht auf den öffentlichen Schulen anerkannt und aufgenommen werden, sieht sich der betreffende Forscher und Erfinder gezwungen, in einer eigenen Privatschule sein Wissen zu lehren und der Nachwelt zu erhalten. Aus diesem Grunde sind die Privatschulen in hohem Maße beachtenswert und berechtigt. Aber auch die sonstigen Privatschulen, die lediglich dasselbe lehren, wie die großen staatlichen Lehranstalten, haben eine Berechtigung aus mancherlei praktischen Gründen.

Die Schulen haben überhaupt alle eine Berechtigung als Bildungsstätten, aber man vergesse nie, daß sie nur Mittel zur Erwerbung von Bildung sind. Der Zweck ist, das Gute, was auf den Schulen gelehrt wird, geistig selber zu verarbeiten, also Zweck ist persönliche Tüchtigkeit, und die beruht zum größten Teile auf eigenem Fleiß, Talent und idealem Streben.

Hätte jemand noch so viele höhere und höchste Schulen besucht und ist er roh, ungebildet und untüchtig in seinem Fache, so sollte er nicht, wie es heute oft geschieht, mit seinem Schulwissen, mit seinem Dokortitel prahlen und auf die persönliche Tüchtigkeit eines autodidaktisch gebildeten Fachmannes schelten dürfen; so ist z. B. heutzutage mancher approbierte Arzt ein Kurpfuscher und mancher Laie ein wirklich großer Arzt. Auf

welcher Schule jemand lernte und studierte, ist gänzlich Nebensache; und wenn jemand gar keine Schule besuchte und hätte alles aus eigenem Forschen und Lernen erworben, die gute Bildung und die persönliche Tüchtigkeit allein muß uns ausschlaggebend gelten. Ja, doppelt anerkennenswert ist es, wenn jemand ohne regelrechte Fachschule aus eigenem Beobachten, Forschen, Denken und Streben ein tüchtiger, brauchbarer Fachmann wurde.

